

fließenden Arseneyen durch ein Röhrlein in die Blutadern künstlich gelöst werden. Der dieses zum ersten erfunden, ist WREN, ein Englischer Theologus und Mathematicus, welcher 1657. dem BOYLEO zum ersten davon gedacht: hernach hat D. MAJOR darüber meditiret, und 1664. seinen Prodromum chirurgiæ infusoriæ in den Druck gegeben. Es sind auch bald darauf an Hunden mit Wasser, Wein, Purganzen, Vomitivem, Opiatis, $\text{~}\text{O}$, Oli, Ol. Fris, Fri, Decoct. Arsenic. Solut. Mercur. sublimat. &c. unterschiedliche Experimenta mit gutem Success gemacht worden. Endlich hat man auch versuchet, was diese Invention bey Menschen thäte, bey welchen ebenfalls wider alte Geschwüre, Fieber, Scharbock, Frankosen, Epilepsie, glückliche Successus erfolget. Die andere ist die

CHIRURGIA TRANSFUSORIA, Uebergießungschirurgie, in welcher das Blut aus einem lebendigen Thiere oder Menschen in einen andern durch eine Röhre gelöst wird. Diese haben D. CLARCK Henshaw 1657. erfunden, und D. LOWERUS 1665. zuerst an Hunden experimentiret. Der Unterscheid dieser Transfusion ist dreyerley, sie geschiehet entweder aus einem Thier in das andere, zu experimentiren, oder aus einem Thier in den Menschen, oder aus einem Menschen in den andern, zu curiren.

CHIRURGIA CURTORUM, die Art und Weise, statt derer verstümmelten Theile neue zu erzeugen, wie TAGLIACOTIUS durch Einheilung frischen Fleisches zu thun sich getrauet.

CHIRURGUS, ein Wundarzt, ist, der die äußerlichen Gebrechen des menschlichen Leibes, als Verrenckungen, Beinbrüche, Geschwülste, Geschwüre und Wunden durch tüchtige Medicamenta und

künstliche Handgriffe und Application guter Instrumenten zu heilen weiß. Dieses sein Amt ist (1) das von einander gesonderte zusammen bringen, (2) das zerbrochene und verrenckte einrichten, zurechte bringen und wieder heilen, (3) das überflüssige künstlich wegnehmen, (4) das mangelhafte ersetzen, und (5) das übelbeschaffene, krumme und steife in eine, so viel möglich, andere Ordnung bringen. In diesen allen hat ein Chirurgus drey Dinge wohl in acht zu nehmen, als, daß er (1) geschwind, (2) gut und ohne Schmerzen, und (3) sicher curire. Seine vornehmsten Requisita sind, daß er (1) geschickt und in der Theorie gelehrt, (2) erfahren in der Praxi, und (3) in der Application seiner Hände und Instrumenten behend sey.

CHLIASMA, Xλιασμα , ist so viel als Fetus humidus.

CHLORA, ist beym VEGET. 4. 28. 3. ein Mittel, welches die Wunden ohne Beschwerde schliesset.

CHLOROSIS, heist nach dem HIPPOCR. Lib. 2. de morb. diejenige Bleich- und Gelbsucht unter einander, an welcher ledige Weibspersonen wegen verhaltener monatlichen Reinigung laboriren.

CHLOROSIS, Febris amatoria, Cachexia virginum, Ictericia alba, Morbus virgineus, die bleiche Sucht, Jungfersucht, weisse gelbe Sucht, scheineth eine Art der Leucophlegmatie zu seyn: denn es findet sich neben der bleichen Farbe Müdigkeit, Herzklopfen, Magendrücken, Geschwulst der Schenckel und Beine: die Hauptursach ist ein Mangel der Mensium, und die Verstopfung der Valorum Uteri; hierzu kommt öfters heimliche Liebe und untersagter Bey Schlaf, item verdorbene Säfte derer Genitalia. In der Cur dieses Affects hat man auf die Ursachen zu sehen; es wird deswegen der